



0609103000

über  
Herrn Oberbürgermeister *ABR*  
Gert-Uwe Mende

über  
Magistrat

und  
Frau Stadtverordnetenvorsteherin  
Christa Gabriel

an den Ausschuss für Umwelt, Energie  
und Sauberkeit

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,  
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

*AK* . November 2020

**Installation von Regenwassernutzungsanlagen**  
**Antrag der Fraktion Linke & Piraten vom 21.10.2020**  
**Beschluss-Nr. 0121 vom 27. Oktober 2020 / Vorlagen Nr.: 20-F-08-0063**

Wasser ist ein kostbares Gut. Daher ist ein gutes Wassermanagement unabdingbar, um verantwortungsvoll und nachhaltig mit dieser Ressource umzugehen. Aktuell beträgt der tägliche durchschnittliche Trinkwasserverbrauch je Einwohner in Deutschland 123 Liter. Der Klimawandel sorgt dafür, dass der Regen bei uns immer unregelmäßiger kommt. Mal ist es lange trocken. Dann kommt ein Starkregenereignis.

Das zeigt auch der steigende Aufwand für die Trinkwassergewinnung und die Kanalnutzung. Sorgsamer und sparsamer Wassergebrauch und die Nutzung von Regenwasser sind daher lohnende Maßnahmen. Insofern ist jede und jeder gefordert sein Verhalten zu überdenken - auch kommunale Verwaltungen.

Die Installation eines Wassersammlers ermöglicht Regenwasser für sanitäre Zwecke zu nutzen und senkt den Trinkwasserverbrauch. Für sanitäre Zwecke und Reinigungsarbeiten reicht fast immer die Wasserqualität aus einer gut gebauten und gewarteten Sammelanlage für Regenwasser. Das zeigen unisono Untersuchungen aus Berlin, Bremen und Hamburg

Es bietet sich an, solche Systeme sukzessive in kommunalen Verwaltungsgebäuden, Schulen, Sporthallen etc. zu installieren. Die Installation kann nachträglich durchgeführt werden und trägt nachhaltig zur Wasserersparnis bei.

Das schont nicht nur die Umwelt, sondern minimiert auch die Wasserkosten.

Der Ausschuss wolle beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten:

1. Bei welchen öffentlichen Gebäuden (wie z.B. kommunalen Verwaltungsgebäuden, Schulen, Sporthallen etc.) ist eine Installation von Regenwassernutzungsanlagen möglich?
2. Mit welchen Kosten wäre eine Installation von Regenwassernutzungsanlagen zum Zwecke der sanitären Nutzung verbunden?
3. Welches Potenzial könnte hinsichtlich der Wasserersparnis erzielt werden?

**Berichtstext des Dezernates V:**

Zur Ziffer 1:

Sofern das Umweltamt beteiligt ist, wird grundsätzlich die Installation von Regenwassernutzungsanlagen auch in Kombination mit Gründächern gefordert. Geplant ist dies z.B. für die neue Elisabeth-Selbert-Schule in Dotzheim (auch WC-Spülung).

Die Errichtung einer Regenwassernutzungsanlage ist bei allen Neubauten möglich und im Rahmen des Klimawandels auch geboten. Allerdings ist bei sensiblen Bereichen unter Hygieneaspekten die Verhältnismäßigkeit zur Nutzung als Brauchwasser abzuwägen; eine Verwendung zur Bewässerung ist jedoch grundsätzlich immer möglich.

Gerade bei öffentlichen Bauten sollte hinsichtlich einer Regenwassernutzung durch die LHW eine Vorbildfunktion wahrgenommen werden.

Zur Ziffer 2:

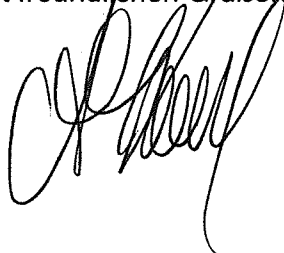
Dies lässt sich nicht allgemein beziffern, da die Kosten stark von der Gebäudegröße und dem gewählten Installationssystem abhängen. Beispielhaft könnten Kosten für ein öffentliches Gebäude bei den Planern der Elisabeth-Selbert-Schule angefragt werden (s.o.).

Bei einer Brauchwassernutzung fallen im Bereich der Leistungsverlegung Mehrkosten an, da Leitungen redundant verlegt werden müssen. Beim Neubau eines Einfamilienhauses liegen die Kosten beispielsweise bei ca. 4.000 - 5.000 €; dies ist allerdings abhängig von der Lage der Nutzungsorte zum Speicherort. Zuzüglich ist die Installation einer Pumpe erforderlich; Wartungs- und Stromkosten liegen bei rd. 100 €/Jahr. Bei größeren Gebäuden und Mehrfamilienhäusern sind die Leistungswege und die erforderlichen Pumpleistungen deutlich höher; auch der Wartungsaufwand ist höher einzuschätzen. Es gibt auch Nutzungsmöglichkeiten mit einer Speicherung auf dem Dach, dabei entfallen zwar die Pumpleistungen, die Anforderungen an die Statik des Gebäudes und Lagerstandort sind jedoch höher. Die Kosten für eine zentrale Speicherung zur Bewässerung von Grünfläche sind deutlich geringer.

Zur Ziffer 3:

Das Potential ist abhängig von der Dachflächengröße und Art und Umfang der Brauchwassernutzung. In einem Mehrfamilienhaus ist die Reduzierung pro Kopf geringer, als beispielsweise bei einem 1-Familienhaus. Dort entspricht die Einsparung bei einer Dachfläche von rd. 50 m<sup>2</sup> und einem 4 Personenhaushalt bei rd. 30 l/Ed, das entspricht 25% der durchschnittlichen Verbrauchsmenge von rd. 123 l/Ed.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long tail, positioned below the text 'Mit freundlichen Grüßen'.